

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der  
FDP Porta Westfalica,**

Ein turbulentes Jahr 2022 neigt sich langsam dem Ende zu.

Die Hoffnung nach 2 Jahren Corona mit Ausgangssperren, Impfen und Ähnlichem zu einer unspektakulären Normalität zurückzufinden, hat sich leider nicht erfüllt.



**Rolf Tebbe**  
**Vorsitzender des Stadtverbandes**

Die sich zwar abschwächende aber immer noch über uns schwebende Coronakrise wurde nahtlos in ihrer Intensität von dem völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine abgelöst.

Die seit dem 7. Dezember 2021 regierende Ampelkoalition steht quasi von Anfang an unter Dauerfeuer und sieht sich neben der Bewältigung der Coronapandemie mit den neuen Krisen Energieversorgung, Waffenlieferung an die Ukraine, Klimaschutz und vielem mehr konfrontiert.

Trotz und alledem sehe ich optimistisch in die Zukunft, weil man – frei nach Gerhart Baum - Krisen meistern kann und wünsche mir, dass Politik hierzu die richtigen Rezepte findet.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

**Ihr Rolf Tebbe**

**Aus dem  
Stadtverband  
und der Fraktion**

**Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,**

schon wieder nähert sich ein Jahr dem Ende zu.

Auch dieses hat uns nach der Pandemie mit dem Krieg in der Ukraine eine neue Herausforderung und Belastung auferlegt, von der wir alle noch nicht wissen, wie unser Land aber auch die Welt diese Krise bewältigen kann.

Auch wir ehrenamtlichen Kommunalpolitiker in Kreis und Stadt stehen täglich vor neuen Problemen, insbesondere auch finanzieller Art, die es gilt zu entscheiden, ohne die Bürger noch mehr zu belasten.

Dieses fängt bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise an. Hier hat es auch in Porta ganz viel ehrenamtliche Unterstützung gegeben. Auch die steigenden Energiekosten belasten nicht nur die Menschen in unserer Stadt sondern auch den städtischen Haushalt.

Hier war es über die Jahre gelungen auch durch steigende Gewerbesteuereinnahmen den Haushalt zu sanieren. Jetzt zeigt sich entgegen der Prognosen vom letzten Jahr aber für die kommenden ein nicht unerhebliches strukturelles Defizit ab.

Das heißt für uns im Umkehrschluss selbst auferlegte strikte Ausgabendisziplin, aber auch den Focus auf die Steigerung der Einnahmeseite legen. Hier sind wir sehr froh, dass sich für die noch im Besitz der Stadt befindlichen Gewerbegebiete, für die es durchaus schon Interessenten gibt, endlich politisch eine Lösung der Erschließungsfrage ergeben hat. Somit können hier durch Neuansiedlungen zusätzliche Steuereinnahmen generiert werden.

Der erstmals unter Bürgermeisterin Anke Grotjohann eingebrachte Haushalt, ist wieder vom Kämmerer Michael Korsen sehr solide aufgestellt worden. Wir haben uns intensiv in unserer Klausurtagung damit beschäftigt und die Bürgermeisterin hat dort ebenfalls den Stellenplan vorgestellt.

Hier muss sicherlich noch genau hingeschaut werden. Auf unseren Antrag hin, werden alle neuen Stellen im Haupt- und Finanzausschuss öffentlich diskutiert, da die Personalkosten ein nicht unerheblicher Faktor des Haushaltes sind. Hier ist trotz sicherlich vieler neuer und zusätzlicher Aufgaben Maß Disziplin und Kompensation angesagt.

Auf der Ausgabenseite ist ein weiterer Big Point die Sanierung unserer Grundschullandschaft. Hier steht insbesondere jetzt kurzfristig der Standort Neesen-Lerbeck zur Entscheidung an.



**Cornelia Müller-Dieker**  
**Fraktionsvorsitzende**

Es ist sehr bedauerlich, dass es trotz eines parteiübergreifenden mehrheitlichen Votums vor 5 Jahren keinen Umbau der Portaschule gegeben hat. So wäre die jetzige Problematik gar nicht erst entstanden, und die große Raumnot in Neesen wäre Geschichte. Leider ist dieses an Rot-Grün gescheitert und hat dann den Bürgerentscheid nach sich gezogen. Nun steht ein neuer Entscheidungsprozess auf der Tagesordnung und das damals geplante Budget wird sich mindestens verdoppeln. Auch hier gilt es genau hinzuschauen und den Spagat zwischen einer zukunftsfähigen, modernen Schule und sparsamer Haushaltsführung hinzubekommen.

Die Zusammenarbeit mit Bürgermeisterin Anke Grotjohann gestaltet sich bisher offen und kommunikativ. Erfreulicherweise führt sie das Amt bisher, soweit es ihr möglich ist, „neutral“, d.h. sie trägt nicht jedes grüne Pflänzchen über den Zaun.

Auch der Stil ihrer Sitzungsführung ist straffer, so dass die Zeit der endlosen Sitzungen über 5 Stunden und mehr hoffentlich Geschichte ist, ebenso beschleunigen sich Entscheidungsprozesse (etwas)!

Mit dieser kleinen positiven Einschätzung möchte ich Ihnen und Ihren Familien ein hoffentlich entspanntes und friedliches Weihnachtsfest wünschen und für das Neue Jahr Gesundheit und trotz aller kleinen und großen Probleme etwas Optimismus.

Es grüßt Sie im Namen der ganzen Fraktion

**Cornelia Müller-Dieker**  
Fraktionsvorsitzende

## Gastbeitrag von Kai Abruszat

**„Der Landschaftsverband und unsere Stadt - ein großer Kommunalverband mit vielfältigen Leistungen für die Menschen vor Ort“**

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat zwar seinen Sitz in Münster - er ist aber vor allem in den Kommunen der Region und damit auch in Porta Westfalica auf vielfältige Weise präsent. Das Kaiser Wilhelm Denkmal, für fast 17 Mio. Euro vom LWL in seiner Verantwortung als Eigentümer saniert, ist Wahrzeichen und touristisches Highlight unserer Stadt, die selbst de facto sich lediglich mit ca. 3 Prozent eigenen Mitteln beteiligen musste. Durch eine sechsstellige Besucherzahl jährlich profitiert die Stadt aber enorm.



**Kai Abruszat**

Hauptbetätigungsfeld des LWL ist aber nicht die Kultur, sondern die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Allein 2021 wurden, nur für Menschen unserer Stadt, fast 11,5 Mio. Euro zahlbar gemacht - Tendenz steigend. Die zunehmend alternde Bevölkerung, der medizinische Fortschritt und die vom Gesetzgeber immer wieder verbesserten Standards lassen auch in den kommenden Jahren steigende Aufwendungen vermuten. Und schließlich erhielt die Stadt 2021 für das Jugendamt Zuweisungen in Höhe von fast 9 Mio. Euro, damit z. B. zusätzliche Plätze in den Kindergärten geschaffen werden können. Kurzum: 19.000 Beschäftigte sind in Westfalen-Lippe für 8,3 Mio. Menschen engagiert - übrigens zumeist in Bereichen, die von der Bürgerschaft kaum wahrgenommen werden, aber unverzichtbar sind: in den psychiatrischen Kliniken, der Forensik, im Maßregelvollzug, im Denkmalschutz, als Schulträger zahlreicher Bildungseinrichtungen für Schülerinnen und Schüler mit Handicaps, in Museen und Kultureinrichtungen und als Botschafter unserer besonderen Region - und das in dieser Form bereits seit dem Jahre 1886 im vormaligen Provinzialverband der Provinz Westfalen, dessen Rechtsnachfolger seit 1953 der LWL ist.

Kommunal geführt, kommunal verankert und den Kommunen verpflichtet.

**Ihr Kai Abruszat**

## Neues aus dem Kreistag und der Ratsfraktion

**Beschlusslage Besucherbergwerk und Museum Kleinenbremen aus Sicht der FDP-Fraktion im Rat von Porta Westfalica**

In einer gemeinsamen Sitzung der zuständigen Ausschüsse „Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Stadtmarketing“ (Porta) und „Sport, Kultur und Tourismus“ (Kreis) konnte für die nächs-

ten zwei Jahre (2023/2024) eine Kompromisslösung verabschiedet werden. Diese sieht zunächst keine einmaligen Investitionen vor, lässt aber den jährlichen Verlustausgleich dennoch auf eine Summe von 250.000 € ansteigen; darin sind 50.000 € von Porta Westfalica enthalten, eine Steigerung von 16.000 €. Diese erhöhte Liquidität soll kurzfristig die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, um dem Besucherbergwerk die Möglichkeit einer Konsolidierung und einer Neupositionierung geben zu können. Näheres dazu ist im Statement der FDP im Kreistag beschrieben.



**Susanne Engelking**

Das Abstimmungsergebnis in der Portaner Ratsfraktion zeigte eine mehrheitliche Befürwortung für den Erhalt bzw. die Fortführung für die nächsten zwei Jahre; eine Abwicklung bzw. Aufgabe der Einrichtung würde auch hohe Kosten im Bereich 500.000 € bis 1 Mio. € verursachen. Eine kritische Begleitung wie vorgesehen wird sehr befürwortet. Mit dieser Entscheidung werden die Ziele des Tourismuskonzeptes unterstützt, denn in Porta Westfalica gibt es eine Vielzahl von touristischen Attraktionen, welche alle mit der entsprechenden Sorgfalt erhalten und durch sach- und fachkundige Personen gehegt und gepflegt werden müssen. Dadurch sollen diese in der Lage sein, ihr volles Potential ausschöpfen zu können. Des Weiteren ist das Zusammenspiel der einzelnen touristischen Bausteine, wenn das Gesamtkonzept Tourismus in Porta

Westfalica funktionieren soll, hier von tragender Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist in jüngster Vergangenheit erneut das Besucherbergwerk in Kleinenbremen in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik gerückt worden.



**Marc Kornhardt**

Initiiert durch die Tourismusstrategie „Porta Westfalica 2030“ der Project M GmbH und detailliert betrachtet durch das Gutachten der ift (Freizeit- und Tourismusberatung) GmbH, wurden mögliche Entwicklungs- und Ausbaustufen des Besucherbergwerks modelliert.

Das Gutachten der ift kann sehr gerne angefordert werden bei:

Susanne Engelking  
[fraktion@fdp-minden-luebbecke.de](mailto:fraktion@fdp-minden-luebbecke.de)  
oder  
Marc Kornhardt  
[kornhardt@fdp-porta.de](mailto:kornhardt@fdp-porta.de)

Die ausführliche Stellungnahme der Kreistagsfraktion zum Besucherbergwerk finden Sie hier:

[bit.ly/3gUdSNU](https://bit.ly/3gUdSNU)

## Gastbeitrag von Frank Schäffler

Liebe Leser des Polibri,

als Liberaler bin ich Optimist. Trotz des Ukraine-Krieges und der nun hoffentlich auslaufenden Pandemie setze ich auf die Zukunft. Sie wird besser als die Vergangenheit. Daher sollten wir den Blick nach vorne richten.

Im kommenden Jahr werden wir einen neuen Landrat wählen. Als FDP verzichten wir dabei auf einen eigenen Kandidaten. Wir rufen alle Bürger im Mühlenkreis auf, an der Landratswahl teilzunehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung trägt zur Legitimation des Amtes bei. Sowohl Jörg Schrader als auch Ali Dogan sind respektable Kandidaten. Mit den anstehenden Entscheidungen über die Krankenhausstruktur im Kreis, aber auch die Herausforderungen der Kreisfinanzen stehen wichtige Zukunftsfragen auf der Tagesordnung. Hier müssen sich beide Kandidaten klar positionieren.

Eine klare Positionierung ist auch in der Bundespolitik notwendig. Die hohen Energiepreise gefährden unseren Wirtschaftsstandort. Wenn bei gleicher Nachfrage das Angebot verknappt wird, dann ist es notwendig wieder mehr Angebot an den Markt zu bringen. In diese Zeit passt es also nicht, die Kernkraftwerke vom Netz zu nehmen. Das Gegenteil ist notwendig. Der Weiterbetrieb der drei vorhandenen und die Wiederinbetriebnahme der drei abgeschalteten Kernkraftwerke würde 60 Millionen Tonnen an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (9 Prozent des Gesamtausstoßes) einsparen. Zum Vergleich: ein von den Grünen gefordertes Tempolimit würde lediglich eine Einsparung von 1,8 Mio. Tonnen (0,27 Prozent des Gesamtausstoßes) bringen.

Eine reine Korrektur des Regierungsgeschäftes reicht für die FDP als Partei aber nicht aus. Die FDP muss auch mittel- und langfristig neue Antworten auf neue Herausforderungen geben.

Sie ist eben nicht nur Regierungspartei, sondern sie muss auch der Nukleus der Freiheitsbewegung in Deutschland sein. Nur wenn die FDP ein Milieu an Zustimmung schafft, die breit über ihr Regierungshandeln und das jeweilige Wahlergebnis hinausgeht, kann sie ihre Kraft entfalten. Ansonsten wird sie erpressbar und anfällig für kurzfristiges Taktieren zu Lasten einer langfristigen Strategie.



Frank Schäffler MdB

Zur Strategie gehört, dass die FDP ein neues Grundsatzzprogramm braucht. Grundsatzzprogramme zeichnen die großen Linien einer Partei, die gerade jetzt wo die FDP regiert, dringender denn je erkennbar gemacht werden müssen. Das aktuelle Grundsatzzprogramm der FDP, die „Karlsruher Freiheitsthese“, stammt aus dem Jahr 2012. Es war eine andere Zeit. Es war die Zeit von Angela Merkel und einer christlich-liberalen Koalition. Es kommt einem nicht nur vor wie gestern, auch die damaligen Antworten sind heute betrachtet von gestern. Aktuell stellen sich viele Fragen neu.

Wir Liberale setzen auf den Wettbewerbsföderalismus, auf Gewaltenteilung, die Gleichheit vor dem Recht und auf die kapitalistische Marktwirtschaft.

So kann der Einzelne am besten seine Wünsche, Träume und Lebensziele verwirklichen. Und auch wenn das nicht das dezidierte Ziel des Einzelnen sein muss: nur dadurch entstehen Ordnungen, von denen alle profitieren.

Eine friedvolle Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünscht

Ihr Frank Schäffler MdB

## Besuch des Bundestages in Berlin

Auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler besuchte eine Delegation der Portaner Liberalen die Bundeshauptstadt.

Interessante Programmpunkte wie ein Vortrag über die Mobilitätswende und die Digitalisierung im Verkehrsministerium, wie auch der Besuch einer aktuellen Stunde im Bundestag boten Einblicke in die politische Arbeit und wurden ergänzt durch Diskussionsrunden. Mit vielen nicht nur positiven, sondern auch sehr nachdenklichen Eindrücken kehrte man nach Porta zurück.



Die Portaner FDP – Fraktion zu Gast im Bundestag

Helfen Sie uns Versandkosten zu sparen und teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit, damit wir Sie digital mit allen Informationen versorgen können. Bitte senden Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse an:

[liedtke@fdp-porta.de](mailto:liedtke@fdp-porta.de)

Sollten Sie zukünftig keine Mailinformationen mehr erhalten wollen, können Sie sich natürlich unter gleicher Mailadresse von dem Service wieder abmelden.

In diesem Zusammenhang möchte ich kurz Bezug auf die neue Datenschutzgrundverordnung nehmen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten hat für uns oberste Priorität.

Die FDP Porta Westfalica informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig postalisch oder per E-Mail über ihre politische Arbeit und lädt zu Veranstaltungen ein.

Sie erhalten diesen Polibri, weil Sie in der Vergangenheit Ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Diese Einwilligung ist freiwillig und jederzeit widerruflich.

Sollten Sie wider erwartend keine Informationen mehr wünschen können Sie jederzeit Ihren Widerruf per E-Mail an [liedtke@fdp-porta.de](mailto:liedtke@fdp-porta.de) erklären.

Nach Erhalt des Widerrufs wird die FDP Porta Westfalica die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie auch in unserer Datenschutzerklärung auf [fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung](https://fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung).

### Impressum:

Freie Demokratische Partei Porta Westfalica, vertreten durch Rolf Tebbe (V.i.S.d.P.), Hacksiekstraße 4, 32457 Porta Westfalica, [tebbe@fdp-porta.de](mailto:tebbe@fdp-porta.de), Stand 30. November 2022

### Realisation:

[cynux Softwareentwicklung & Webdesign](#)